

Die Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei J. Krmpotic, Piazza Carl I., gegenüber dem Telephon Nr. 58.
Sprechstunden d. Redaktion: Von 6 bis 7 Uhr abends.
Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Ausdrucker monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h.
Einzelpreis 6 h.

Druck und Verlag: Buchdruckerei J. Krmpotic Boka.

Wolauer Tagblatt.

Die Zeitung erscheint täglich um 6 Uhr früh.
Abonnements und Anzeigen (Inserate) werden in der Buchdruckerei J. Krmpotic, Piazza Carl I., entgegengenommen.
Auswärtige Anzeigen werden durch alle größeren Anzeigebüros übernommen.
Inserate werden mit 10 h für die 6mal gespaltene Zeile, Reklamennotizen im redaktionellen Teile mit 50 h für die Zeile berechnet.

Verantwortlicher Redakteur Hugo Dubel, Boka.

IV. Jahrgang

Boka, Sonntag, 27. September 1908.

— Nr. 1038. —

Tagesneuigkeiten.

Boka, am 27. September.

Deutsches Heim. Aus Anlaß der Vissafier richtete der Ausschuß des Deutschen Heims an den Kaiser an das Hoflager nach. Eschl ein Guldigungs-telegramm. Hierauf traf folgende Antwort ein: „An das Präsidium des Vereines „Deutsches Heim“ in Boka. Seine Excellenz der Herr Minister des Innern hat mich infolge Erlasses des k. k. Statthalterei-Präsidiums vom 11./9. 1908 Pl. Präf. 155/19 beauftragt, dem Präsidium und allen Beteiligten den Allerhöchsten Dank für die im Guldigungstelegramm anlässlich der Vissafier zum Ausdruck gebrachte Lokalitäts- und Umgebung elannt zu geben, welcher angenehmen Pflicht ich hiermit mit Vergnügen nachkomme. Der k. k. Bezirkshauptmann v. Reinlein.“

Stapellauf S. M. S. „Erzherzog Franz Ferdinand“. Im Nachhange zum Artikel 1 des Tagesbefehles Nr. 256 vom 12. i. M. wird mit Bezug auf die Festlichkeiten anlässlich der Stapellaufung S. M. S. „Erzherzog Franz Ferdinand“ bekanntgegeben, daß neuesten Dispositionen zufolge auch Ihre k. u. k. Hoheiten Erzherzogin Maria Josepha und der Erzherzog Karl Franz Josef vom Schlosse Miramar, woselbst die Herrschaften bereits schon jetzt weilen, den Stapellauffestlichkeiten nach Triest bezw. S. Marco beiwohnen werden.

Belobung. Maschinenbetriebsleiter Ernst Kühn wurde für seine mehr als zweieinhalbjährige vorzügliche und sehr erprießliche Dienstleistung als Lehrer der Maschinenkunde in der Maschinenkunde die belobende Anerkennung des Hafenadmiralates im Namen des Allerhöchsten Dienstes ausgesprochen.

Schiffsnachricht. Laut Marinekommandotelegramm ist S. M. S. „Leopard“ am 25. d. in Dairen zu siebentägigem Aufenthalte eingelaufen. Sodann Chefso. Alles wohl.

Todesfall. Laut Marinekommandotelegramm ist Vinienschiffskapitän Vladimir Ritter v. Sokolowski am 24. d. in Lemberg gestorben. Das Leichenbegängnis fand gestern um 4 Uhr nachmittags statt.

Niederösterreichisches Winzerfest. Die Frauen- und Mädchenrisikogruppe des Vereines „Südmart“ veranstaltet, wie schon wiederholt mitgeteilt wurde, am Tage des Namensfestes unseres Kaisers, Sonntag, den 4. Oktober d. J., im Saale des Hotels

Belvedere ein großes niederösterreichisches Jubiläums-Winzerfest, dessen Reinertragnis dem Fonde zur Errichtung eines deutschen Kindergartens zufließen soll. Das Arrangement der Veranstaltung, über das nächstens das Nötige mitgeteilt werden wird, ist vielversprechend und verbürgt allen Teilnehmern viel Unterhaltung. Dem tanzlustigen Publikum wird natürlich entgegengekommen werden, denn es ist schon jetzt beschlossene Sache, daß dem offiziellen Feste ein gemüthliches Kränzchen folgen soll. Die Musik besorgt die bestbekannte Kapelle des Infanterieregiments Nr. 87. Mit Rücksicht darauf, daß es sich um eine Veranstaltung humanitärer Art handelt, und mit Rücksicht darauf, daß das Fest reiche Unterhaltung bieten wird, hofft man auf außerordentlichen Zuspruch. — Das Eintrittsgeld wurde mit 1 K pro Person festgesetzt. Ueberzahlungen werden dankend angenommen. — Da zu diesem Feste besonderen Einladungen nicht ergehen, läßt der Ausschuß hiermit alle Mitglieder, Spender und Freunde höflichst ein. Gäste sind herzlich willkommen.

Probefahrt des „Dalmatia“-Dampfers „Cetina“. Das zu Beginn des laufenden Jahres neugestiftete Dampfschiffahrtskonsortium „Dalmatia“ hat bekanntlich die Verpflichtung übernommen, seinen Schiffspark allmählich vollständig zu erneuern und auf allen seinen Linien den modernen Anforderungen des Passagier- und Warenverkehrs in bezug auf Zweckmäßigkeit, Komfort und Fahrgewindigkeit entsprechende Dampfer in Dienst zu stellen. In Durchführung dieses Programmes hat die Gesellschaft vorerst je 4 Dampfer der Schiffswerfte des Stabilimento Tecnico Triestino und der neuen Schiffswerfte in Monfalcone, in Bestellung gegeben. Die eminente Leistungsfähigkeit der Triestener Werke hat sich bei diesen Schiffsbauten wieder glänzend erwiesen. In überraschend kurzer Zeit wurden die Dampfer „Cetina“, „Mataraska“ und „Adria“ von Stapel gelassen, auch das vierte in der Werfte San Marco im Bau befindliche Schiff wird schon in wenigen Tagen seinem Elemente übergeben werden. Ebenso rasch als man den Bau der Schiffkörper förderte, geht auch die Ausrüstung der neuen Dampfer vorwärts. Der Dampfer „Cetina“, der 387. Schiffsbau des Stabilimento Tecnico Triestino, ist für den Eilverkehr auf den Linien Spalato-Vissa und Spalato-Metkovich bestimmt und dementsprechend sind auch Typ und Dimensionen. Das Schiff ist 135 englische Fuß lang, 21' breit und 11' hoch, hat 226 Register-tonnen, eine Triple-Expansionsmaschine von 540 Pferdekraften.

Es ist für den Passagier- und für den Warendienst eingerichtet. Den Passagieren erster Klasse sind am Achterdeck ein Rauchsalon, unter Deck ein geräumiger, eleganter Speisesaal, ein Damensalon und mehrere lichte und duftige Kabinen eingeräumt; für die Passagiere zweiter Klasse ist im Vorderteile ein nett ausgestatteter Salon mit Nebenräumen bestimmt. Die Deckpassagiere, die mittschiffs untergebracht werden, sind gegen die Unbilden der Witterung ausreichend geschützt. Ebenso zweckmäßig sind die Logierräume für den Kapitän, die Maschinenoffiziere und die Bemannung. Die elektrische Beleuchtung des Dampfers liefert eine Dynamomaschine von 12 Pferdekraften, die Passagierräume haben Dampfheizung. Der Laderaum faßt 60 Tonnen Waren. Die Fahrgewindigkeit, welche der Dampfer effektiv entwickelt, übersteigt die kontraktlich bedungene; während nämlich im Vertrage 12 Meilen in der Stunde vorgegeben waren, machte die „Cetina“ kürzlich bei der Probe auf die Meile durchschnittlich 13,4 Meilen in der Stunde und erreichte ein Maximum von 13,6 Meilen; bei der vier Stunden währenden Dauerfahrt legte der Dampfer bei 420 Pferdekraften dreizehn Meilen in der Stunde zurück. Die Probefahrt verlief günstig.

Schließung der Marine-Schwimmenschule. Die Marine-Schwimmenschule wird mit 30. September l. J. geschlossen werden. Ob.-St.-G.-M. Witaset wird die Abrüstungsarbeiten durchführen.

Personalverordnung. Laut Marinekommandotelegramm wurde bestimmt: Auf S. M. S. „Erzherzog Friedrich“: Ob.-Msch.-Brl. Robert Knez. — Zum k. u. k. Hafenadmiral: Ob.-Msch.-Brl. Josef Baumgartner.

Die Musketen beginnt am 1. Oktober 1908 ihren vierten Jahrgang. Es hat seinerzeit nicht an Sachkundigen gefehlt, die rundweg erklärten, ein Unternehmen, das sich auf ein so hohes Niveau stelle, sei aus tausend Gründen nicht lebensfähig. Umso erfreulicher ist die Tatsache, daß es dieser humoristischen Wochenchrift gelungen ist, einen geradezu glänzenden Gegenbeweis zu erbringen. Gerade die Vorzüglichkeit der Zeichnungen, der literarische Wert des Textes, vielleicht am meisten die völlige Unabhängigkeit des Blattes haben ihm ungeahnte Verbreitung weit über die Grenzen der Monarchie hinaus verschafft und namentlich im Ausland beginnt man immer mehr zu erkennen, was die „Musketen“ ist: nicht bloß unwidersprochen die führende Zeitschrift ihrer Art in Oesterreich, sondern ein

Feuilleton.

Stierkampf.

Barcelona, während des Estadaufenthaltes. (Schluß.)

Mit den Klängen des Marsches „Auf zum Kampf, Torero“, öffnete sich weit das große Tor der Manege und die glänzende Schar der Fechter hält ihren Einzug. Voran die drei Matadores, schwarz, rosa und blaßlila angetan, dann die Banderilleros in bunten gold- und silberglänzenden Gewändern, den Schluß machen vier stämmige mit Lanzen bewaffnete Picadors, die auf alten gebrechlichen Pferden einherreiten. Alle in schöner Ordnung, ziehen sie zur Bürgermeisterloge und machen ihre Reverenz, die anwesenden Gemeinderäte lästern mit lächnem Schwung ihre Zylinder, worauf sich der bunte Zug zum größten Teile wieder zurückzieht. Ein Toril, in welchem sich der Stier befindet, wird von einem Wurschen aufgemacht, welcher aber noch rechtzeitig vorsichtig zur Seite springt, denn, wie aus einer Kanone geschossen, faßt ein ungeheurer schwarzer Bulle mitten in die Arena. Dort bleibt er verdußt stehen, zu viel neue Eindrücke stürmen auf sein armes Gehirn ein.

Eines Tages hat man ihn von den Gefährten der Freiheit getrennt, zwei Tage ist er in einem stark vergitterten Eisenbahnwagen gefahren und ebensolange hat er in einem fremden Stalle verschaukeln dürfen; dann hatte man ihn mit fünf Leidensgenossen in das finstere

Toril gesperrt, wo sie sechs Stunden lang nichts zu fressen bekamen. Und nun steht er inmitten einer unabsehbaren, lärmenden Menge, die sich zu den Balken anzutürmen scheint. Rings um ihn steht eine Anzahl seltsam bunt gekleideter Menschen, welche irgend etwas von ihm haben wollen, denn alle schreien, einige schwenken rote Tücher. Soll er sich ärgern? Ach was, laß sie rote Tücher schwenken und schreien, so viel sie wollen, was geht das ihn an? Und mißmutig wendet sich unser Stier von dem wüsten, verwirrenden, sinnlosen bunten Treiben ab, er will zurück in den Stall und seine Ruhe haben, ein tüchtiges Bündel duftenden Heues und einen Eimer Wasser aus dem gelblichen Guadaluquivir. Und schon trabt er langsam auf das niedere Pförtchen seines Verlieses zu.

Die Zuschauer schimpfen, wüten, brüllen „Abajo el toro“, nieder mit dem Stier! Und siehe, ein Picador auf gepugter Schindmähre verstellt dem feisten Bullen den Weg. Der Geschickere gibt nach, meint der Stier, und will ausweichen, aber da sitzt ihm schon die Spitze der Lanze im fleischigen Nacken, ein dünner Blutstrom rieselt tiefdunkel über das schwarze Fell, gleich darauf noch ein Stich von obenher, diesmal von der anderen Seite. Nun senkt das Tier die langen trummen Hörner und fährt mit dem gewaltigen Schädel tief unter den knöchigen Leib des zitternden Pferdes, das die Augen mit einem Tuche verbunden hat. Es häumt sich einen Augenblick, dann aber bricht es zusammen — fast seiner ganzen Länge nach ist der dürre Rumpf aufgerissen, ein Berg blutiger Eingeweide rollt zugleich mit dem verendenden Tiere in den gelbgrauen Sand. Rasch ist der Stier durch rote Tücher von

seinem Opfer abgelenkt, worauf man mühsam den Picador auf die Meile stellt; er hat wohl nicht viel mehr als ein paar tüchtige blaue Flecken davongetragen, kann daher ganz zufrieden aus der Manege humpeln. Endlich ist der Gaul, dem man mit einem langen Meißel den Gnadenstoß gegeben, tot und die Provision der Pferdelieferanten ist redlich verdient.

Die Menge jubelt: „Bravo el toro“ und endlich begriff auch der Stier, was man von ihm will. Wütend scharrt er im Sande und rennt auf das nächste Pferd los, um es seinem Kameraden gleich auf die Hörner zu speien; noch ein drittes Pferd mußte dieses Schicksal teilen, das vierte kam zwar knapp mit dem Leben davon, sein Unterleib; wurde aber so stark aufgeschlitzt, daß die Gedärme hervortraten. Mit Reißhieben wird das jämmerlich zugerichtete Tier auf die altersschwachen Beine aufgestellt und in der Arena umhergeführt, um zu zeigen, daß es kampfunfähig gemacht worden ist. Jubelnde Begeisterung herrscht in den Gemüthern der Zuschauer, mich aber überrieselte beim Anblick der Kadaver ein Schauer des Efels. Ich werfe einen Blick nach der schönen Dame neben der Bürgermeisterloge; ich dachte sie in einer tiefen Ohnmacht zu sehen, aber grundlos war mein Befürchten. Sie neigt sich über die Brüstung und lächelt, spricht mit dem Knaben, dem sie wohl erklärt, wie tapfer und tüchtig der Stier gewesen ist, der kleine klatscht freudig in die winzigen Händchen. Welch Gemüt! Nun beginnt der zweite Akt. Die Banderilleros peinigten den Stier mit langen Holzstäbchen, deren stählerne Widerhaken sich tief in sein Nackenfleisch bohren. Bald ist der mächtige Nacken wie gespickt von

getreues Spiegelbild unserer Heimat, wie sie lebt und lebt: ein Kulturfaktor und ein Kulturdokument.

An die p. t. Abonnenten. Der gestrigen Auflage, die mit der Post oder durch die Austräger versendet wurde, lagen Postschicks bezüglich der Abonnentenveränderung bei. Die Administration ersucht hiermit höflichst, von demselben Gebrauch zu machen und die Bezugsgebühr pro September-Dezember im Betrage von 7 K 20 h prompt einzusenden, damit in der Zustellung des Blattes keine Unterbrechung eintrete.

Kinematograph „Edison“. Im Kinematograph „Edison“ in der Via Sergia Nr. 34 gelangt bis auf weiteres folgendes Programm zur Aufführung: 1. Ex-Minister Nasi in Trapani. 2. Liebesdrama (interessantes Liebesdrama). 3. Der Buchhändler (große dramatische Darstellung). 4. Voreilige Erben (höchstkomisch).

Kinematograph „Erzefior“. Im Kinematograph „Erzefior“ nächst der Port Aurea gelangt bis auf weiteres folgendes Programm zur Aufführung: 1. Eine Tischlerleimfabrik (lehrreich). 2. Französische Dragoner (Natur). 3. Der arme Offizier (rührendes Drama). 4. Gefangen (urkomisch).

Vertragskautionen für Angehörige der k. u. k. Kriegsmarine. Die „Wiener Zeitung“ bringt eine Verordnung des Finanzministers vom 9. September 1908, womit die Anwendbarkeit vom der Rundmachung des Finanzministeriums vom 8. September 1907, betreffend die für die Militärheiratskautionen gewidmeten Effekten bei allgemeinen Staatsschuld der im Reichsrat vertretenen Königreiche und Länder, auf die in solchen Effekten bestehenden Vertragskautionen der Angehörigen der k. u. k. Kriegsmarine ausgesprochen wird.

Der überraschte Raucher. Gestern erstand der sechzig Jahre alte, auf der Piazza San Giuliana wohnhafte Anton Marsinich in einer hiesigen Tabaktrafik eine sogenannte „Vange“ um 3 Heller. Das unedle Kraut war bis zur Hälfte verglommen, als es plötzlich einen gewaltigen Krach gab und eine dicke Pulverwolke aufschloß. Die Zigarre war nämlich explodiert. Nachdem sich Marsinich von seinem Schrecken erholt hatte, untersuchte er die Bestandteile der verpufften Zigarre und fand darin Ueberreste einer jener Knallpatronen, wie sie Kinder öfter verwenden. Die Anzeige wurde erstattet. Es dürfte sich hier um einen schlechten Spaß eines Arbeiters aus der Tabakfabrik in Rovigno handeln, woher die Zigarre stammt. Die Leitung des Unternehmens wird verständigt werden.

Der Stapellauf des Lloyd-Dampfers „Bränn“. Der für den 30. d. anberaumte Stapellauf des Dampfers „Bränn“ des Oesterreichischen Lloyd wurde mit Rücksicht auf die an diesem Tage auf der Werfte des Stabilimento Tecnico stattfindende Stapellaffung des Kriegsschiffes „Erzherzog Franz Ferdinand“ um einen Tag früher angelegt und wird daher am 29. d. erfolgen.

Ein zärtlicher Gatte. Gestern um 3 Uhr nachmittags kam der 52 Jahre alte Josef Ruffian Via Promontore Nr. 457 wohnhafte Hausbesitzer betrunken nach Hause. Er mißhandelte seine Frau tödlich und bedrohte sie mit dem Tode. In ihrer Angst lief die arme Frau zur Polizei, wo sie gegen ihren Gatten die Strafanzeige erstattete. Josef Ruffian wurde von der Sicherheitswache verhaftet. Nach der Aufnahme des Tatbestandes wurde er entlassen. Die Anzeige wurde an das Bezirksgericht weitergeleitet.

Pfeilen. In der Art, die Wanderillas zu setzen, so erklart mein freundlicher Nachbar, liegt große Kunst und Geschicklichkeit: die Spitzen müssen einander unter der Haut begegnen, denn parallel eingefetzte Wanderillas sind vom Standpunkte des Kenners gänzlich wertlos. Ist der Vorgang des Pferdebeschlages ein Akt anwidernder Rohheit, so kann man doch der Geschicklichkeit und dem Mute der Wanderilleros die Bewunderung nicht verlagern. Kein wehrloses Opfer wird hier geopfert, es gibt nun vielmehr einen ebenbürtigen Kampf zwischen plumper Wucht und behender List, um den Sieg stets bereiter Geistesgegenwart und bligartiger Kühnheit über die physische Kraft der gereizten Bestie. Bald muß der Wanderillero durch einen Sprung zur Seite den hornbewehrten Gegner täuschen, bald dessen Verfolgung durch ein paar pfeilschnelle Sätze hinter die schützende hölzerne Brustwehr entrinnen, gegen die das Ungetüm in blinder Wut vergebens anpoltert.

Der Schlußakt besteht im Töten des Stieres: der Matador empfängt aus den Händen eines Dieners den Degen, eilt zur Bürgermeisterloge und senkt grüßend die Waffe.

Die Spannung in den Reihen der Zuschauer ist auf das höchste gestiegen: Wie wird der Espado sein Werk vollenden, wird er den Angriff des Stieres stehend aufnehmen und das Tier in die Klinge rennen lassen? Oder wird er selber zum Angriffe schreiten, den Stich durch den Rücken ins Herz führen und gleichzeitig im Sprunge seitlich ausbiegen? Meine

Urlaube. 8 Wochen Korv.-Kpt. Johann Judraf (Desterr.-Ung.) 3 Monate L.-Sch.-F. Anton Scarpa (Desterr.-Ung.) 3 Monate Mar.-Kom.-Adj. Heinrich Heißig (Spalato, Prag und Desterr.-Ung.) 3 Monate Ob.-St.-M.-W. Robert Setocha (Pola und Desterr.-Ung.) 4 Wochen St.-M.-W. Rudolf Hand (Venedig-Ung.) 4 Wochen St.-M.-W. Richard Schein und Istrien). 4 Wochen St.-M.-W. Richard Rirko (Prag und Istrien). 28 Tage Korv.-Kpt. Alexander von Berthold (Wien und Dalmatien). 14 Tage L.-u. Wb.-Ob.-Ing. Hubert Wegerer (Bloggny). 9 Tage Marinesuperior Paul Urednicel (Prag). 7 Tage L.-Sch.-F. Arthur von Primavefi (Weischowitz).

Verhaftet. Gestern wurde hier die in der Via San Martino wohnhafte 24 Jahre alte J. S. verhaftet. Dieselbe hatte in einer Tabaktrafik Geld gehandelt. Dieselbe soll bei dieser Gelegenheit nach der Auswechselfung des Trafikbesizers den Betrag von 10 K gestohlen haben. — Gleichfalls wegen Diebstahlsverdacht wurde gestern die bei einer Wohnpartei in der Via Milizia bedienstete 23 Jahre alte K. G. verhaftet. Das Dienstmädchen wird beschuldigt, aus einer Schreibstube eine Hundertkronennote entwendet zu haben. — Die Strafanzeige wurde in beiden Fällen an das Bezirksgericht geleitet. Die provisorische Freilassung der Mädchen wurde angeordnet.

Gefunden wurden eine Damenuhr und ein schwarzer Damenmantel. „Gefunden“ wurde ferner eine Henne. Die Eigentümer mögen sich beim Polizeikommando, Piazza Verdi, melden.

Günstige Wendungen. Die in Rede stehenden günstigen Wendungen sind besonders bei kranken Menschen von Wichtigkeit, die Wochen- und monatelang, ja oft Jahre hindurch die günstige Wendung erwarten, die von der Krankheit zur Genesung führt. Um diese günstige Wendung zu erreichen, dürfen wir uns nicht auf einen Zufall oder ein Wunder verlassen, die Wendung kann nur durch ein Mittel eintreten, welches dem Organismus, dem Blute frische Energie zuführt, so daß es die Gesundheit wieder erlangt. Das beste unter diesen Mitteln ist das bekannte „Ferromanganin“, dessen spezifische Kraft in der Kraft liegt, daß es die fehlenden Blutkörperchen ersetzt, dem Blute die notwendige Nährkraft verleiht. Wir wissen, welche wichtige Rolle im menschlichen Körper die roten Blutkörperchen spielen, dessen Mangel Blutarmut, Mattigkeit, Verdauungsbeschwerden, gedrückte Stimmung und Nervosität nach sich führen. Ärztliche Kapazitäten beweisen, gestützt auf ihre Versuche, daß bei all diesen Krankheiten „Ferromanganin“, als Förderer der reinen Blutbildung hilft und durch seinen guten Geschmack, rasche Assimilierung die anderen gleichartigen Präparate weit übertrifft. Preis einer Flasche 3 K 50 h. Man achte beim Einkauf auf den Namen „Ferromanganin“ und auf die Schutzmarke „Mädchenkopf“, und weise andere ähnliche Erzeugnisse zurück. Erhältlich in allen Apotheken, doch unbedingt in der Farmacia S. Antonis Via Sergia Nr. 19. Ein groß: „Schwanenapotheke“, Wien, I. Bezirk, Schottenring Nr. 14.

Telegraphische und telephonische Nachrichten.

Die Situation in Laibach.

Laibach, 26. September. (Priv.) Der Einjährig-Freiwillige Pupp, welcher in Zivilkleidung an der antideutschen Demonstration teilnahm, wurde zu einundzwanzig Tagen Einzelarrest verurteilt. Die Sol-

daten des 27. Infanterieregimentes dürfen nur turnusmäßig in größeren Gruppen die Kaserne verlassen. Nach 7 Uhr abends ist jedem der Ausgang untersagt. Sene slovenischen Mägde und Diener, welche bisher bei deutschen Familien den Dienst versahen, verlassen, durch slovenische Agitatoren gehezt, ihre Dienstplätze. Aus Pettau erfährt man, daß die slovenische Landbevölkerung infolge der Laibacher Vorgänge sehr erbittert ist. Die Slovenen wollen Sonntag eine große Demonstration in Pettau veranstalten.

Demonstration Arbeitsloser.
Manchester, 26. September. (Priv.) Etwa 2000 Obdachlose wollten gestern das Rathaus, wo eben eine Sitzung abgehalten wurde, erstürmen. Der Polizei gelang es jedoch, dieselben zu versprengen. Die Polizei gelang es jedoch, dieselben nach Greenwich, auf begabten sich die Demonstranten nach Greenwich, um in das Armenhaus zu dringen. Aber auch dieser Plan wurde durch die herbeigeeilte Polizei verhindert. Die Arbeitslosen verlangen Nahrung und Obdach.

Maschinengewehrabteilungen.
Wien, 26. September. (Priv.) Bis zum März nächsten Jahres sollen weitere 70 Infanterie-Maschinengewehrabteilungen aufgestellt werden. Mit den schon bestehenden 39 Abteilungen wird das Heer sodann 110 Infanterie-Abteilungen zählen und jedes der 102 Infanterieregimenter, der 4 Kaiserjägerregimenter und der 4 bosnischen Infanterieregimenter je eine Maschinengewehrabteilung haben. Sämtliche Abteilungen werden ausschließlich Schwarzlose-Gewehre führen. Mit hervorragender Einfachheit der Konstruktion, die dem Verständnis des auszubildenden Mannes keine Schwierigkeiten bereitet, vereint dieses Gewehr den Vorteil der Erzeugung im Inland; es gewährleistet rasche und sichere Handhabung und läßt hinsichtlich Schußpräzision und Wirkungsfähigkeit nichts zu wünschen übrig. Seine Funktionierung ist verlässlich, die Konservierung leicht und schließlich sind seine Beschaffungskosten im Vergleich zu anderen Systemen verhältnismäßig gering. Bezüglich der Konstruktionsdetails des Maschinengewehrs „Schwarzlose“ (genannt M. 7) sei erwähnt, daß bei diesem nur eine Feder für die Hauptfunktionen vorhanden, die Zahl der Verschlußbestandteile gegenüber anderen Systemen sehr klein ist und auch die Gewichtsverhältnisse dieser Waffe sehr günstig gerechnet werden müssen. Die Verschlußbestandteile sind aus vorzüglichem Material, und zwar Vöhrerstahl, hergestellt, und haben sich den großen Beanspruchungen, die während der ausgedehnten Erprobungen an sie herangetreten sind, vollständig gewachsen gezeigt. Welche Forderungen an die Haltbarkeit der einzelnen Teile des Maschinengewehrs M. 7 besonders während des Sommers 1907, und zwar innerhalb von nur vier Monaten, gestellt wurden, geht aus der Zahl der verfeuerten Patronen hervor. Diese betrug im Durchschnitt für jedes der acht erprobten Gewehre 69.391; aus einzelnen Gewehren jedoch wurden bis zu 90.000 Schüsse abgegeben. Davon entfielen etwa zwei Drittel auf scharfe, ein Drittel auf Exerziermunition, welche letztere jedoch die Waffe in gleichem Maße in Anspruch nimmt wie erstere. Um die Fähigkeit und Dauerhaftigkeit des Materials zu beleuchten, sei angeführt, daß trotz dieser kolossalen Inanspruchnahme im Verhältnis nur sehr wenig Materialbeschädigungen eingetreten sind.

Die Reise des Eisenbahnministers.
Prag, 26. September. Eisenbahnminister Dr. von Derfchatta, welcher sich bekanntlich auf einer Inspezierungsreise in Nordböhmen befindet, wurde überall auf das herzlichste empfangen. In der Erwiderung auf eine Ansprache in Teplitz betonte der Minister, er habe

Voge wirft einen Strauß roter Rosen hinab und empfängt zum Danke — die blutenden Ohren des Stieres, welche der Matador selbst abgeschnitten hat und nun der schönsten Frau als die größte Auszeichnung spendet, die ein Matador zu vergeben hat.

Fünf weitere Stiere wurden auf dieselbe Art und Weise getötet, und neun Pferde mußten das Leben einbüßen. Einen Picador ist es beim dritten Gange nicht glimpflich ergangen, er schlug mit dem Kopfe an die Brustwehr und geriet unter das Pferd. Durch Hilfe anderer mußte er emporgehoben werden, wonach er in die Manege getragen wurde. Noch viel kritischer ist es einem Wanderillero ergangen, und nur dem Zufalle und der großen Geschicklichkeit seiner Kameraden kann er sein Leben verdanken. Als er den Bullen mit seinem Luche umherkehrte, stieg er so unglücklich darauf, daß er fiel. Sekunden lang schwebte er zwischen Leben und Tod, doch das rasche Eingreifen der übrigen Wanderilleros bewog den Stier, von seinem Opfer abzulassen. Heil und unverletzt schwenkte der Wanderillero seinen Hut, während die Zuschauer in begeisterte Bravorufe ausbrachen.

Erst um 6 Uhr fiel der letzte Stier, die Arena war rasch leer und ich war recht froh, daß ich die Szene dieser Grausamkeit verlassen konnte.

Klaboro.

wenn er nach Deutschböhmen gekommen sei, seine Pflicht nicht nur als Chef des Eisenbahnnetzes, sondern auch als deutscher Minister erfüllt.

Die Sage in Persien.

Peterburg, 26. September. Wie die „Pet. Tel.-Ag.“ meldet, hat der Schah die Zusammenberufung des Abgeordnetenhauses und des Senates für den 14. November verfügt.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 26. Sept. 1908. Allgemeine Uebersicht. Das Hochdruckgebiet hat an Intensität gewonnen; das Barometerminimum hat sich etwas vertieft.

John Darrows Tod.

von Melvin L. Severy. (Nachdruck verboten.)

Höchstens könnte ich als bloße Vermutung hinstellen, daß Ihr Vater in irgend einer geheimnisvollen Weise von einer Person ermordet wurde, die etwa fünf Fuß fünf Zoll groß ist, beiläufig hundertfünfunddreißig Pfund wiegt und ein lahmes oder ein etwas verkürztes Bein hat, jedenfalls aber an einem Gebrechen leidet, das eine Ungleichmäßigkeit der Schritte veranlaßt.

Während Waitland sich so beschäftigte, tat ich mein möglichstes, Florences Aufmerksamkeit vom Leichnam ihres Vaters abzulenken, der mit Rücksicht auf die Untersuchung noch nicht von seinem Platz hatte entfernt werden dürfen.

„Hier habe ich etwas,“ sagte er, „das ich ebenso sehr zu photographieren wünsche wie dieses Zimmer und die größeren Gegenstände darin,“ und er spießte eine unheimliche zusammengeknüllte Masse mit einer Nadel an die Wand und glättete sie, um sie so zu photographieren.

(Fortsetzung folgt.)

Kleiner Anzeiger.

Nur jene Inserate, welche vor 6 Uhr abends einlaufen, können am nächstfolgenden Tage erscheinen.

Tätige Friseurin empfiehlt sich der p. t. Damenwelt von Pola zum Frisieren in und außer dem Hause. Sämtliche Modestaturen, Ondulieren, Kopfwaschen mit amerikanischem Haartrockenapparat.

Ich kaufe alte Offiziersuniformen, Goldborten, echte Hüte und unechte, Herren- u. Damenkleider, Riemen und Sattelzeug zu guten Preisen.

Frequentantin der Meisterschule, welche in Wien mit Vorzug hat, übernimmt Kinder und Erwachsene 1. zur Vorbereitung für die Staatsprüfung im Klavier, 2. Anleitung oder Klavierbegleitung zu Gesang und Violine, 3. Vierhändigspiel.

Zitlerlehrerin, in Wien staatlich geprüft, erteilt Unterricht im Einzel-, sowie Zusammenpiel (2 oder mehrere Zithern), daher für Vorgelehrte sehr interessant und angenehm.

Walkurs für Kinder und Erwachsene. Akademische Malerin ladet zur Teilnahme am Lehrkurs in Öl-, Pastell-, Aquarell- und Porzellanmalerei nach modernster, leichtfaßlicher Methode auf Leinwand, Plüsch, Seide, Samt, Holz etc. ein.

Schön möbliertes großes Zimmer ist ab 15. Oktober in der Via Barbacani Nr. 5, 2. Stock bei Frau Marie Köhler zu vermieten.

Zu vermieten ein möbliertes Zimmer mit separatem Eingang. Via Carlo de Franceschi 26, 2. Stock links.

Große Wohnung zu vermieten. Monte Rizzi Nr. 2.

Deutsche Bedienerin wird für den ganzen Tag gesucht. Via Baro 10, 1. Stock. Vorzustellen von 3-4 Uhr.

Keibildetes deutsches Fräulein sucht Stellung als Stubenmädchen oder zu einem kleineren Kinde. Dieselbe ist in der Krankenpflege gut bewandert, geht auch nach auswärts; derzeit noch in Stellung Werte Offerte unter „Meereswelle 23“, postlagernd Pola.

Zwei schöne Zimmer sofort zu vermieten. Via Ercole 12a, 2. Stock.

Eine Bade(Sitz-)wanne wird zu kaufen gesucht. Anträge an die Administration unter Nr. 3493.

Wohnung gesucht bestehend aus drei Zimmern und Zugehör, prompt beziehbar. Anträge unter S. 2. an die Adm. d. Bl.

Ein möbliertes Zimmer ab 1. Oktober zu vermieten. Via Rasenguerra 6.

Miss May Binett, englische Sprachlehrerin kommt zurück nach Pola am 30. September. Nähere Adresse Hotel Central.

Großes Lokal (ex Möbelgeschäft) ebenerdig, und prächtiger, großer, bequemer Keller zu vermieten. Via Giulia Nr. 9.

Vorliehband, gut und verlässlich, zu verkaufen. Via Giulia Nr. 9, ebenerdig.

Wegen Abreise sind einige Möbelsätze, ein Eiskasten und leere Flaschen zu verkaufen. Via dei Pini Nr. 2, parterre.

Haus oder Villa zu kaufen gesucht. Schriftliche Anträge mit Preis- und Nettovertragsangaben unter Nr. 3482.

Hausmeisterleute gesucht, ohne Kinder. Via Milizia Nr. 14.

Schönes, möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Campomarzio Nr. 39, hochparterre rechts.

Leeres Zimmer, schönste Lage, zu vermieten. Via Tartini 18.

Fantio Zella, Via Barbacani 5, geprüfter Klavierstimmer und Reparatur der Firma Koch & Karfell.

Musikalische Volksbibliothek à 12 Heller zu haben in der Musikinstrumentenhandlung Giovanni Zella, Via Barbacani 5.

Zum Quartalswechsel.

Erlaube mir, dem p. t. Publikum anzuzeigen, daß ich neben der Besorgung aller Erscheinungen des deutschen Buchhandels mich besonders dem Vertrieb aller in- und ausländischen

Journal, Zeitschriften und Lieferungswerke

widme. — Probenummern stehen jederzeit zur Ansicht zu Diensten. — Die direkte Verbindung mit Leipzig gestattet mir, nicht nur ebenso pünktlich zu liefern als die Post sondern auch zu denselben Preisen, oft noch billiger.

Zudem ich schnellste und gewissenhafteste Bedienung zusichere, sehe ich werthen Aufträgen mit Vergnügen entgegen.

Hochachtungsvoll G. Schmidt, Buchhandlung

3259 Pola, Foro 12.

Français,

Monsr. J. Walchot de Lyon, Maitre diplomé reprendra ses cours, grammatique, conversation etc., méthode Berlitz; à partir du premier Octobre. — Adresse à l'administration.

Im bestbekanntesten

Damenhütegeschäft

G. BRAIDA POLA, VIA SERGIA Nr. 8 (vis-à-vis Pregel)

befinden sich die letzten Neuheiten in Damen- und Kinderhüten, die von berühmten Wiener und Pariser Fabriken dieser Tage

angelangt sind.

Mäßige Preise!

Aepfel

der edelsten Sorten hat billigst abzugeben — auch in kleinen Partien — Gutsverwaltung Sauritsch in Steiermark.

Beste böhmische Bezugsquelle.

Billige Bettfedern.



1 Kg. graue, geschliffene 2 K, bessere 2 K 40 h; halbwelke 2 K 80 h; weiße 4 K; weiße, flaumige 5 K 10 h; 1 Kg. hochfeine, schneeweiße, geschliffene 6 K 40 h, 8 K; 1 Kg. Daunent (Flaum), graue 6 K, 7 K; weiße, feine 10 K; allerfeinster Brustflaum 12 K. Bei Abnahme von 5 Kg. franco.

Fertige Betten:

aus dichtem roten, blauen, weißen oder gelbem Ranking, 1 Tuchent, 180 Bm. lang, 118 Bm. breit, mit samt 2 Kopf- kissen, jeder 80 Bm. lang, 58 Bm. breit, gefüllt mit neuen, grauen, sehr dauerhaften flaumigen Bettfedern 16 K, Halbbaunen 20 K; Daunent 24 K; einzelne Tuchente 10 K, 12 K, 14 K, 16 K; Kopf kissen 8 K, 8 K 60 h, 4 K. Versand gegen Nachnahme von 12 K an franco. Umtausch oder Rücknahme franco gestattet. Für Nachsendendes Geld retour. S. Benisch in Defschitz Nr. 28, Böhmerwald. — Preisliste gratis und franco. 8071

PATENTANWALTE Dr. Chemiker DEFRITZ FUCHS Ingenieur W. KORNFELD Techn. Bureau 2480 Ingenieur A. HAMBURGER Wien, VII, Siebensterngasse N° 1

Liniment. Capsici comp., Anker-Pain-Expeller. Schutzmarke: „Anker“

Wiener Konditorei

Via Sergia 69 empfiehlt große Auswahl in feinsten Bonbons, Jour-Konfekt und Teegebäck eigener Erzeugung. — Bestellungen auf Eis, Crèmes und Torten werden zu jeder Zeit entgegen genommen und aufs feinste ausgeführt.

Achtungsvoll Rudolf Wunderlich.

Giov. & Ett. Suppan

Ecke Foro 17 - Via Sergia 2 (Lokal ex Café Civile & Militare)

Grösstes Lager in MANUFATUR-, MODE-, KURZ-, und WIRKWAREN.

Herren- und Damenwäsche.

Reiche Auswahl in Teppichen und Vorhängen aller Art.

Original englische Herrenstoffe und Herrenmodeartikel.

3218

Frühstückstube „zur Pilsener Kaiserquelle“

Via Arsenale Nr. 21 (im k. k. Postgebäude).

Ich erlaube mir, den geehrten p. t. Gästen höfl. mitzuteilen, daß ich meine bestbekannte Frühstückstube, neu eingerichtet, soeben wiedereröffnet habe.

Zum Ausschank gelangen ff Pilsener und echte Naturweine. — Kalte Küche, feiner Aufschnitt, diverse feine Käsesorten etc. — Aufmerksame Bedienung, mäßige Preise.

Bitte um gütigen Besuch.

Marie Nagl

Besitzerin.

3198

Bitte verlangen Sie franko

Prospekte und Muster von den besten steirischen

Herren- u. Damenloden

für Jagd, Forst- und Touristik, sowie über sämtliche Modestoffe für Herren- und Knabenanzüge, Ueberzieher, Ulster von der billigsten bis zur hochfeinsten Qualität, von der als reell bekannten ersten u. größten Loden-Exportfirma

3273

VINZENZ OBLACK

k. u. k. Hof-Tuchlieferant

GRAZ, MURGASSE Nr. 9/t.

Anzeige.

Gebe meinen geehrten p. t. Kunden und dem werten Publikum bekannt, daß der Verkauf meiner neuesten

Parter und Wiener Modestoffe

sowie vieler anderer Hüte von den billigsten Preisen angefangen wegen Platzmangel vom 1. bis 3. Oktober im Hotel Belvedere, Gartensalon links, stattfindet.

3496

Um geneigten Zuspruch bittet

Betty Kramsky.

Herren! Augen auf!

Einzig in der Welt dastehende Selbstbehandlung zur sofortigen Wiederkehr der Manneskraft durch Dr. Lukesch

Floricithin-Tabletten.

Garantie 3fach. Probe und Belehrungsschrift fl. 4.40. Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien oder durch das Versandbureau des Dr. Botan. Laboratoriums, G. m. b. H. Ed. Than, Wien III., Postfach 5. 2571

Böhmerwald-Herrenpilze

(nur Köpfchen) feinst in Weinessig eingelegt, 5 Kilo-Demyon franko 9 Kronen.

Böhmerwald-Preiselbeeren

als Kompott, delikat zubereitet, in 50% Rffd.-Zucker eingesotten, 5 Kilo Demyon oder Kübel franko K 6.50.

Böhmerwald-Reizker (Pilze)

pikante Delikatesse, in Weinessig eingelegt, 5 Kilo-Demyon franko K 7.—

Josef Seidl, Eisenstein

Böhmerwald 1. 3361

Restaurant Narodni dom.

Heute und täglich

großes Tamburaßen-Konzert

ausgeführt von besonders geschultem Ensemble. Täglich wechselndes Programm. Ueber 300 Musikpiecen.

Anfang 8 Uhr abends. Eintritt frei.

An Sonn- und Feiertagen finden Frühkonzerte von 9 bis 12 und Nachmittagskonzerte von 4 Uhr bis spät nachts statt.

Gute Getränke, schmackhafte warme und kalte Speisen.

Um zahlreichen Zuspruch bittet

Die Restaurationsdirektion.

Kautschukstempel

liefert schnell und billig die

Buchdruckerei Jos. Krmpotić, Pola.

3242

Biersanatorium

Via Giulia, vis-à-vis dem Theater

empfiehlt sich hiermit der löbl. Garnison und dem p. t. Publikum aufs angelegentlichste. — ff Pilsener aus der Genossenschaftsbrauerei. — Jeden Tag frische Wiener Würstel, sowie feinsten Aufschnitt und echte Prager Schinken.

Gesellschaftszimmer zur Verfügung. — Mäßige Preise. — Aufmerksame Bedienung.

Um zahlreichen Besuch bitten

3349 **Geschwister Tomantschger.**

Neuheiten! Elektrische Taschenlampen!

Zu jeder Minute helles elektrisches Licht!

Unerschöpflich für Jedermann! 3088

Kein Spielzeug! Hochfeine Ausstattung!

K 2.40, K 3.—, K 4.— per Stück samt Batterie.

Zu haben bei Karl Jorgo, Via Sergia 21.

Feinste Zuckerwaren

Bonbons, Gefrorenes, verschiedene Qualitäten, zu jeder Zeit erhältlich in der mehrfach ausgezeichneten

Konditorei S. Clai, Via Sergia 13.

3216

Musikschule „Giuseppe Tartini“

Pola — Via Besenghi Nr. 2 — Pola.

Genehmigt vom k. k. Landesschulrate in Istrien.

Es wird erteilt:

(Für Schüler beiderlei Geschlechtes.)

- a) Violin-Unterricht
- b) Klavier-
- c) Gesangs-

- d) Unterricht in der Harmonielehre
- e) " in Kontrapunkt und Fuga
- f) " in der Kompositionslehre.

Nähere Auskünfte erteilt die Direktion in der Via Besenghi Nr. 2.

Der Direktor und Dozent C. Borzi

diplomierter Musiklehrer des Mailänder Konservatoriums.

3342